Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 16 (1940)

Heft: 45

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Redigiert von Schachmeister H. Grob, Zürich.

Endspiel-Studie

H. Daniels



Weiß zieht und gewinnt (Lösung am Schluß der Schachspalte)

Die Meisterschaft der Sowjetunion.

Die Meisterschaft der Sowjetunion.
Das stärkste Turnier des Jahres 1940 war zweifellos der Kampf um den Meistertitel von Rußland. Durch Hinzuziehung der besten Vertreter des Baltikums (Keres-Estland, Petrow-Lettland und Mikenas-Litauen) sowie des skandinavischen Vorkämpfers Stahlberg und des in Moskau lebenden ungarischen Großmeisters Lilienthal ist die Teilnehmerliste auf 20 hervorragende Konkurrenten angestiegen. Botwinnik als Titelverteidiger war also vor eine ungewöhnlich schweirige Aufgabe gestellt. Nun — die Ueberraschungen sollten nicht ausbleiben! Den 1. und 2. Rang belegten Lilien-

thal und Bondarevsky mit je 13½ Punkten. Sie werden jetzt in einem Zweikampf um den Titel kämpfen. Dritter wurde Smyslov mit 12 und Keres mit 12 Vierter (!). Boleslavsky und Botwinnik folgten mit 11½; Dubinin, Makaganov und Veresov erreichten je 10½; Petrow 9; Liscicin und Ragosin je 8½; Konstantinopolski, Mikenas, Panov und Stahlberg je 8; Gerstenfeld 7; Kotov und Altmeister Löwenfisch je 6½ und Rudakovsky 5½ Punkte. Wenn wir so glanzvolle Namen auf der hinteren Rangfolge antreffen, so beweist dies nur das außergewöhnlich hohe schachliche Niveau in der russischen Eliteklasse.

Botwinniks erste Niederlage seit dem Avro-Turnier in Holland 1938 gegen den Turnier-sieger. Weiß: Bondarewsky Schwarz: Botwinnik

Nimzoindisch

Nimzoindisch Schmitz

Nimzoindisch

1. d4, Sf6 2. c4, e6 3. Sc3, Lb4 4. a3
Von Sämisch eingeführt.

4. ... L×c3+ 5. b×c3, c5 6. e3
Ueblich ist hier Dc2.

6. .., 0-0 7. Ld3, Sc6 8. Sc2
Um später Sg3 ziehen zu können.

8. .., d6 9. e4, e5
Schwarz läßt damit ein zu starkes weißes Zentrum zu. Besser war zuerst c×d4 und falls c3×d4, e5! Spielt darauf Weiß d5, so wird Schwarz bald mit einem Springer das gute Feld c5 bestzen.

10. d5, Sa5 11. 0-0, a6 12. Sg3, b5 13. c×b5, c4 14. Lc2, a×b5 15. a4, b×a4
Falls 15. .., Ld7, so 16. a×b5, L×b5 und 17. Sf5! mit Angriffstellung.

16. T×a4, Sd7 17. Le3, Sc5?
Führt nur zu Schwierigkeiten, da nach L×S ein Doppelbauer entsteht. Flohr gibt Dc7 als beste Fortsetzung an.

18. L×c5! d×c5 19. Dh5! f6 20. Tfa1, Ld7

21. T4a3, Db6 22. Dd1
Weiß geht zur Verstärkung seines Druckes am Damenflügel über, nachdem die schwarze Königsstellung bereits eine Lockerung erfahren hat.

22..., Ta7 23. Sf1, Tfa8 24. Se3! Kf8 25. T1a2
Räumt a1 für die Dame.
25..., Ta6 26. h3, Dd8
c4 wird unhaltbar. Schon droht T×a5,
T×a5, S×c4 und falls noch T×a2, so
S×b6, Ta1, S×a8! mit materiellem Uebergewicht.

gewicht.

27. S×c4, Lb5 28. S×a5, T×a5 29. Da1,
T×a3 30. T×a3, T×a3 31. D×a3, Dc7 32.
Da8+, Kf7 33. Ld1, Kg6 34. Lg4
Es droht Lf5+, Kh6, Dg8, g6, Df8+, Kg5
(Dg?? D×c5, g×f5, D×b5!), h4+, Kf4
(Kh5?, g5+, K×h4, Dh6+), D×f6, h6,
Le6+, K×e4, Df3+. Die Abwehr Ld7
reicht auch nicht aus. (Siehe Diagramm.)



1..., Ld7 35. d6! Ein feiner Zug, der den Gewinn rasch sicher-

Erzwungen, denn nach Dc6 folgt Damen-tausch nebst d6—d7, und Schwarz muß den Läufer für den Bauer hergeben.

Lauter fur den Bauer hergeben.
36. Dd81 Dd2 37. D×d7, De1+ 38. Kh2.
Schwarz gab auf.
Der Gewinner hat die Partie positionell sehr geschickt behandelt und den Fehler, den der Gegner im 17. Zug beging, mit scharfer Logik ausgenützt.

SCHACH-NACHRICHTEN

Cupturnier des Schweizerischen Schachvereins.

Cupturnier des Schweizerischen Schachvereins. Mit dieser Veranstaltung führt der Schweizerische Schachverein etwas Neuartiges in unserem heimischen Schachleben ein. Dies wurde um so freudiger begrüßt, als sich ein diesjähriges Nationalturnier wegen der gegenwärtigen Lage als undurchführbar erwies. Der Verlauf dieses von Meister Colin (Neuenburg) angeregten Wettkampfes ist so gedacht, daß jede Sektion des Landesverbandes ihren besten Vertreter entsendet; in diesem Falle also 64 Spieler, die, vom Spielleiter E. Bühler (Zürich, Bederstr. 102) gepaart, am 16. November gegeneinander zu spielen haben. Die Verlierer scheiden aus. (Im Remisfall muß eine 2. Partie mit demselben Partner ausgetragen werden. scheiden aus. (Im Remisfall muß eine 2. Partie mit demselben Partner ausgetragen werden. Fällt aud dann keine Entscheidung, so ist derjenige Gewinner, welcher weniger Bedenkzeit verbraucht hat.) Für diese 1. Runde sieht die Spielleitung Zonenkämpfe vor, um den Spielern längere Reisen zu ersparen. In der 2. Runde treten nur noch 32 Teilnehmer an, die sich mit jeder weiteren Runde immer auf die halbe Spielerzahl reduzieren, bis schließlich nur 2 Konkurrenten um die hohe Ehre kämpfen. Im Remisfalle wird so lange weitergespielt, bis ein Sieger feststeht. Diesem fällt dann der wohlverdiente Cupbecher bis zum nächsten Turnier zu. Wer dreimal Cupmeister wird, nimmt die Siegestrophäe endgültig in Besitz.

Lösung der Endspielstudie von H. Daniels.

Tb4, De8
 Die Dame muß auf das einzige verbleibende Fiel des flüchten. Auf D×T folgt Sc6+ mit Damengewinn.

Tb8 nehmen, worauf Sc6+, Kd6, S×b8, a5, S×d3, a4, Sa6, a3, Sab4, h4, Sf4 gewinnt.



Vous présente ses produits de Qualité:

L'EAU DE COLOGNE MONPELAS

Flacons à fr. 4.50, 7.50, 13.50 et 24.-Savon en boîte riche de 3 pains fr. 1.25 par pain

LA LAVANDE MONPELAS

Eau de Lavande, flacons à fr. 4.- et 6.50 Savon en boîte élégante de 3 pains fr. 1.25 par pain

LA FOUGÈRE MONPELAS

Eau de Fougère, flacons à fr. 4.— et 6.50 Savon en boîte élégante de 3 pains fr. 1.25 par pain

PARFUMERIE MONPELAS PARIS

Dépôt pour la Suisse : Zurich



Englisch oder Italienisch garantiert in 2 den Ecoles Tamé, Neuchâtel od. Luzern. De scher-, Korrespondenten-, Sekretär-, ome in 4 u. 6 Monaten. Staatsstellen in 3 M



Knabeninstitut Alpina

